

Prellungen, Brüche

Die Kliniken haben wegen der Kälte viel zu tun

Ein falscher Schritt und schon ist es passiert: Die teilweise rutschigen Verhältnisse auf Straße und Gehweg führen zu etlichen Stürzen, teils mit bösem Ende. Die Bochumer Krankenhäuser melden seit dem Wintereinbruch ein vermehrtes Patientenaufkommen. In den Notaufnahmen ist viel los, „deutlich mehr als sonst“, sagt Hans-Werner Kick, Krankenhausdirektor im Bergmannsheil. In der Notaufnahme hören seine Kollegen immer wieder die gleiche Begründung: „Ich bin ausgerutscht.“

Auch im Knappschaftskrankenhaus Langendreer und in der Notaufnahme des Josefs-hospitals ist in dieser glatten Zeit viel los: Meist Prellungen, manchmal Knochenbrüche. „Zum Glück können die meis-

ten Patienten nach kurzer Behandlung das Krankenhaus wieder verlassen“, sagt Sabine Kesting aus der Notaufnahme im Josefs. Gerade gestern ab dem späten Vormittag sei viel los gewesen: „Geprellte Fußgelenke, zwischendurch mal eine Fraktur.“ Es sei, so ihr Rat, schon wichtig, einen Experten auf die Verletzung gucken zu lassen. Sicher ist sicher.

„Rund ein Drittel mehr Fälle als sonst“, meldet die Notfallambulanz des Knappschaftskrankenhauses – vor allem wegen Armverletzungen und umgeknickter Fußgelenke. Ein ähnliches Bild im Augusta – „auch wir haben mehr zu tun“, sagt Geschäftsführer Ulrich Froese. **kisi**

» **Kommentar** 2. Lokalseite